

IMPRESSUM

Herausgeber: Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon: +49 211 77 78-0
Verantwortlicher Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Jäger
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Rainer Jung
Redaktion: Philipp Wolter (Leitung), Sabrina Böckmann, Jörg Hackhausen,
Dr. Kai Kühne
redaktion-impuls@boeckler.de
Telefon: +49 211 77 78-631, Telefax: +49 211 77 78-4631
Druck und Versand: Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf
Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei
www.boecklerimpuls.de



Ein Hinweis an alle Förderer und Spender

Die Kontoverbindung der Hans-Böckler-Stiftung hat sich geändert. Sie lautet nun:

Stadtsparkasse Düsseldorf; IBAN DE89 3005 0110 1007 4634 07; BIC DUSSED33XXX

INDUSTRIE 4.0

Digitalisierung braucht Weiterbildung

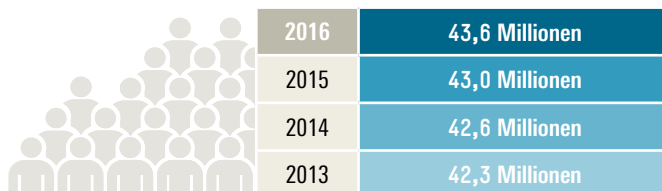
Technische Entwicklungen wie die Smart-Factory, autonomes Fahren oder 3-D-Druck werden sich vermutlich nicht auf die Gesamtzahl der Arbeitsplätze auswirken. Laut einer aktuellen Untersuchung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) wird die Digitalisierung der Produktion aber die Struktur des Arbeitsmarkts nachhaltig verändern. Die Politik müsse daher darauf achten, dass die Beschäftigten so weitergebildet werden, dass sie auch in Zukunft noch Arbeit finden.

Quelle: ZEW, September 2016 bit.do/impuls0491

ARBEITSMARKT

Zahl der Erwerbstätigen steigt weiter

Im Juli waren in Deutschland erwerbstätig ...

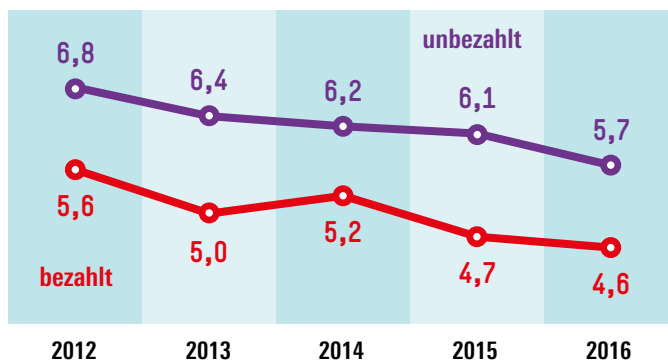


Quelle: Destatis, August 2016 bit.do/impuls0492

ARBEITSZEIT

Überstunden gehen zurück

So viele Überstunden machten die Beschäftigten im Schnitt im zweiten Quartal ...

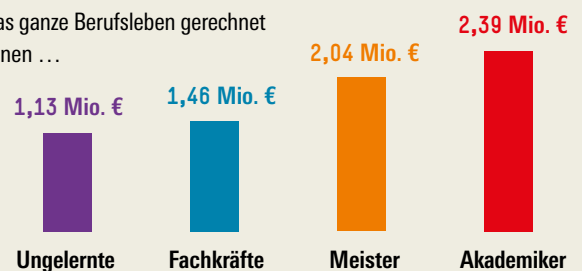


Quelle: IAB, September 2016 bit.do/impuls0493

LÖHNE

Bildung lohnt sich

Auf das ganze Berufsleben gerechnet verdienen ...



Durchschnittliche Brutto-Lebensentgelte bei Vollzeit

Quelle: IAB, August 2016 bit.do/impuls0494

MIGRATION

Soziale Kontakte wichtig bei der Jobsuche

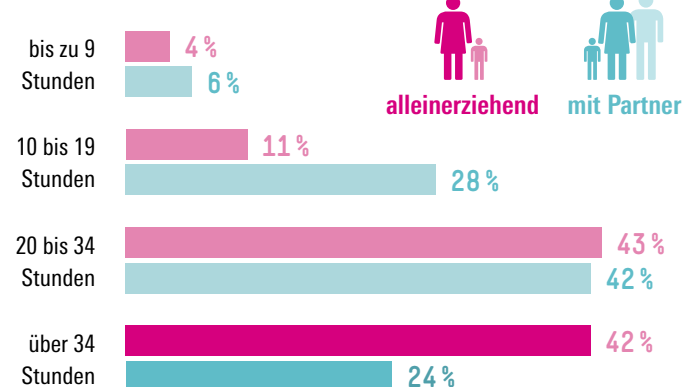
Geflüchtete finden ihre erste Stelle vor allem über Freunde, Bekannte und Verwandte, wie eine aktuelle Analyse des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigt. Um die kürzlich nach Deutschland Geflohenen in den Arbeitsmarkt zu integrieren, empfehlen die Wissenschaftler daher, die sozialen Kontakte der Migranten zu stärken. Dafür müssten ethnische Segregation vermieden und ausreichend Deutschkurse angeboten werden.

Quelle: DIW, September 2016 bit.do/impuls0495

GENDER

Alleinerziehende arbeiten länger

Mütter arbeiten in der Woche ...



Quelle: Bertelsmann-Stiftung, Juli 2016 bit.do/impuls0496